

Niederschrift

aufgenommen bei der Sitzung des Gemeinderates der Marktgemeinde Hopfgarten am Montag, den 27. April 2009 im Sitzungszimmer des Gemeindeamtes.

Anwesend: Bürgermeister Paul Sieberer als Vorsitzender sowie die Gemeinderäte 1.Bgm.Stv. Matthias Fuchs, 2.Bgm.Stv. Jakob Erharter, Georg Egger, Magdalena Unterberger, Peter Rabl (Ersatz für Johann Brunner), Josef Ehrlenbach, Georg Lindner, Kaspar Ehammer, Anton Pletzer, Jürgen Klingenschmid, Martin Hölzl, Otto Lenk, Matthias Prem, Andreas Höck.

Entschuldigt: Johann Brunner, Christian Lotz, Rupert Nikolic

Schriftführer: AL Herbert Beranek

Beginn: 19.30 Uhr

Ende: 21.45 Uhr

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Nachdem zur festgesetzten Tagesordnung keine Wortmeldungen vorliegen, geht der Bürgermeister auf nachfolgende

T a g e s o r d n u n g über:

- 1) Genehmigung des Sitzungsprotokolles vom 2. März 2009
- 2) Beschlussfassung über die Jahresrechnung 2008
- 3) Berichte
- 4) Anfragen, Anträge und Allfälliges

Nicht öffentlicher Teil:

- 5) Ehrungssache

zu Punkt 1)

Das Protokoll über die letzte Gemeinderatssitzung ist allen Mandataren übermittelt worden, es wird zustimmend zur Kenntnis genommen und genehmigt.

Zu Punkt 2)

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der Bürgermeister auch Finanzverwalter Michael Egger und berichtet von den Rahmenbedingungen des Jahres 2008. So konnten hauptsächlich durch Mehreinnahmen bei den Abgabenertragsanteilen und auch die gute Entwicklung bei den eigenen Steuern die Einnahmen gegenüber dem Vorjahr um rd. 10 % gesteigert werden, bei den Ausgaben wurde dagegen durch nicht ausgeführte Vorhaben der Ansatz des Voranschlages nicht erreicht.

Die Jahresrechnung 2008 wurde gemäß den Bestimmungen der TGO 2001 durch 2 Wochen zur öffentlichen Einsicht aufgelegt und vom ÜberprüfungsA geprüft.

Vom Finanzverwalter wurde wie üblich für jeden Mandatar ein Kurzbericht über die Jahresrechnung vorbereitet, dieser liegt auch dem Originalprotokoll bei.

Der ordentliche Haushalt umfasst im Jahr 2008 Einnahmen von rd. € 12 Mio., davon ein Rechnungsergebnis aus dem Vorjahr in Höhe von rd. € 665.000,- und Ausgaben von rd. € 11,2 Mio. Dies ergibt einen Jahresergebnis-Überschuss von rd. € 802.000,-.

Der außerordentliche Haushalt wurde einnahmenseitig zu 81 % gegenüber dem Voranschlag abgerechnet, die Ausgaben zu 79 %, was einen Überschuss von rd. € 29.000,- ergibt.

Zur Finanzlage ist festzuhalten, dass die Summe der fortdauernden Einnahmen (rd. € 10,4 Mio.) und jene der Ausgaben ohne Schuldendienst (rd. € 8,6 Mio.) zum 31.12.2008 einen rechnerischen Verschuldungsgrad von 15,70 % ergeben, was gegenüber 2007 (18,03 %) eine leichte Verringerung darstellt (nach der TGO „geringe Verschuldung“).

Der Schuldenstand hat sich von rd. € 2,5 Mio. zu Jahresbeginn auf rd. 2,25 Mio. verringert, was eine im Landesdurchschnitt wiederum geringe Pro-Kopf-Verschuldung zum 31.12.2008 von € 426,50 bedeutet.

An Rücklagen (Betriebsmittel-, Grunderwerbs- und Investitionsrücklage) sind zum Jahresende 2008 rd. € 1,58 Mio. und an Wertpapieren rd. € 201.000,- verbucht.

GR Otto Lenk bringt als Obmann des ÜberprüfungsA den Bericht zur Sitzung vom 10.3.08 zur Kenntnis, betont das erfreuliche Ergebnis der Jahresrechnung, ersucht den Bürgermeister aber um einige Detailfragen, die bei der ÜA-Sitzung aufgetreten waren. Der ÜA stellt wie der Gemeindevorstand den Antrag, die Jahresrechnung in der vorliegenden Form zu genehmigen.

Der Vorsitzende erläutert die Detailfragen (Schulungskosten für Kindergarten, Fußballplatz Gemeinde Itter, Interessentenbeitrag Wasserverband Kitzbühel) für den ÜA ausreichend.

In der kurzen Diskussion im Gemeinderat ergeben sich weitere einzelne Fragen (Verbuchung von Mieteinnahmen im Gemeindehaushalt, Aufwand für Sportplatz Itter), die erläutert werden.

Dann übergibt der Bürgermeister als Rechnungsleger gem. den Bestimmungen der TGO den Vorsitz an Vizebgm. Matthias Fuchs und verlässt das Sitzungszimmer.

In Abwesenheit des Bürgermeisters wird nochmals Gelegenheit zu Fragen gegeben, nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, wird über die Jahresrechnung 2008 abgestimmt.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Genehmigung der Jahresrechnung 2008 und damit die Entlastung des Bürgermeisters.

Vizebgm. Fuchs gratuliert dem Bürgermeister zum guten Ergebnis, dankt für den Einsatz zum Wohl der Gemeinde und gibt den Vorsitz zurück. Bgm. Paul Sieberer gibt den Dank für die einstimmige Genehmigung und die gute Zusammenarbeit an die Gemeinderatsmitglieder zurück und dankt auch den Mitarbeitern der Verwaltung für die laufende gute Arbeit.

Zu Punkt 3)

Bürgermeister Paul Sieberer berichtet dem Gemeinderat aus Beratungsergebnissen des Gemeindevorstands

- a) vom Projekt „Zukunftsperspektive“ mit der Fa. Innovate (Beauftragung der weiteren Projektsschritte um € 25.000,-) – von GR Jürgen Klingenschmid wird bei nächster Sitzung berichtet werden.*
- b) von der geplanten Änderung bei den Passanträgen im Bürgerservice (Aufrüstung zur Vornahme der notw. Fingerabdrücke, somit sind weiterhin Passanträge im Gemeindeamt möglich).*
- c) von einem Gespräch mit LHStv. Anton Steixner am 11.3. im Landhaus in Sache Umfahrungsprojekt, bei dem zwar teilweise Zusagen über Vornahme weiterer Projektsschritte gemacht worden sind, aber betreffend Realisierung des Vorhabens keine zufriedenstellenden Mitteilungen erreicht werden konnten.*
- d) von einer Initiative der Gemeinde betreffend Sanierung von Wanderwegen im Bereich Hohe Salve (Rigi-Gipfel, Rundwanderweg, Schi-, Alm- und Wanderweg Kälberalm – Kraftalm), wobei mit dem Tourismusverband, der Bergbahngesellschaft und Gemeinde Itter sowie Bauern eine einvernehmliche Kostenaufteilung (insgesamt etwa € 75.000,- Aufwand) erreicht werden soll.*

- e) von einer Mitteilung der Gemeindeaufsichtsbehörde betreffend Einnahmenausfällen bei den Abgabenertragsanteilen für die Gemeinden gegenüber den VA-Annahmen im Herbst 08, für Hopfgarten wurde ein Betrag von € 105.000,- genannt. Für den Bürgermeister ist es fraglich, ob nicht mit weiteren Ausfällen aufgrund des Konjunktureinbruchs zu rechnen sein wird.
- f) von der Beendigung des Pachtverhältnisses beim Lokal im Amtsgebäude durch die Pächterfamilie Pirker, wobei eine Nachnutzung derzeit offen sei. Dabei tritt er Gerüchten entgegen, wonach die Gemeinde durch die Verpachtungen des Lokals in den letzten Jahren viel Geld verloren habe, es stünden dem Aufwand von rd. € 90.000,- Einnahmen von rd. € 80.000,- gegenüber, wobei bei den Ausgaben aber noch Mobilar enthalten ist, das für das Vereinshaus Kelchsau Verwendung gefunden hat.
- g) vom Abschluss der Getränkesteuerverfahren mit Handelsbetrieben und damit Beendigung des jahrelangen Steuerstreits.
- h) von dem Projekt BV ÖBB-Trasse mit Tunnelabtrag Itter und der damit verbundenen Materialtransport- und –deponierung von Schottermaterial im Gemeindegebiet. Dazu informiert er über die Entwicklung des Projektes, den Gesprächen mit den Verantwortlichen der ÖBB und den Bau- und Transportfirmen sowie von besorgten Anrainern im Bereich der Brumma-Siedlung. Entgegen den ursprünglichen Angaben der Bauleiter, etwa 60.000 bis 80.000 m³ in die Kelchsau zu transportieren, was vom GV klar abgelehnt worden war, sollen nunmehr nur rd. 10.000 bis 15.000 m³ Material in die Kelchsau (Bundesforsteareal Langer Grund) gebracht werden, etwa 12.000 m³ werden auf der behördlich bewilligten Deponie Brumma für Gemeindewegbauvorhaben auf die Dauer von bis zu 5 Jahren zwischendeponiert, kleinere Mengen wurden und werden im Bereich Hörbründl (Fa. Riedmann-Silberberger) und Seisl, Grafenweg, für das Güterwegbauvorhaben Platzern-Haas, gebracht. Das anfallende Material wird vor einer Deponierung jeweils auf Kontamination untersucht und ist für Wegebauten bestens geeignet, die ÖBB übernehmen die Transportkosten, die Abgabe erfolgt für die Gemeinde und sonstigen Nutzer ebenfalls kostenlos.
- i) von der Fertigstellung der Arbeiten am BV Farbmacher/Bramböck der Alpenländischen Heimstätte, dabei seien 12 von 14 Wohnungen an Mieter vergeben, das Modefachgeschäft habe bereits eröffnet, das vorgesehene Lokal werde in wenigen Wochen eröffnen, am 6. Juni d.J. werde eine Einweihungsfeier stattfinden.
- j) von der diesjährigen Sportlerehrung, die wieder gut verlaufen sei, dazu spricht er dem SportAOBmann Martin Hölzl den Dank aus.
- k) vom Projekt der Wildbachverbauung „Bäcken-Graben“, dessen Umsetzung lt. Kostenschätzung rd. € 700.000,- erfordern werden und die Aufteilung der Kosten mit 60 % Bund, 20 % Land, 15 % Gemeinde und 5

% Landesstraße vorgesehen seien. Die Bauzeit werde sich auf 2009 und 2010 erstrecken.

Der Obmann des Forstausschusses Georg Lindner gibt Bericht über das Forstwirtschaftsjahr 2008 (Kurzbericht als Beilage zum Originalprotokoll) und informiert über den Holzeinschlag im Bezirk und in der Gemeinde, verweist auf die leider nicht zufriedenstellende Holzpreisentwicklung und erläutert die im heurigen Jahr vorgesehenen Schlägerungen (Kühle Luft, Penningberg, Windau).

Der Obmann berichtet auch von der Befassung mit der von der SPÖ-und Parteifreien Fraktion im Gemeinderat am 2.3.2009 an den Bürgermeister gestellten Anfrage bezüglich Agrargemeinschaften in Hopfgarten.

Bgm. Paul Sieberer nimmt zu dieser schriftlichen Anfrage Stellung und informiert den Gemeinderat mündlich sowie die antragstellende Fraktion in schriftlicher Form wie folgt:

Frage 1. Welche Agrargemeinschaften gibt es in Hopfgarten und wann wurden sie jeweils gegründet?

Antwort: Agrargem. Glanternsberg, Hoferberg und Penningberg (reine Waldagrargemeinschaften), es gibt aber weitere Almagrargemeinschaften. Die drei Waldagrargemeinschaften wurden 1964 gegründet, die Almagrargemeinschaften bestehen schon viel länger.

Frage 2. In welcher der Hopfgartner Agrargemeinschaften ist die Gemeinde selbst Mitglied? Welche Flächen, Rechte, Pflichten etc. hat sie bei den Gründungen eingebracht? Zu welchem Anteil ist die Gemeinde in den einzelnen AGs beteiligt?

Antwort: Die Gemeinde ist bei keiner der Agrargemeinschaften Mitglied und hat auch keinerlei Anteile.

Frage 3. Welche Flächen wurden bei der Gründung der einzelnen Agrargemeinschaften eingebracht? Wer waren jeweils die Vorbesitzer und wie groß sind die einzelnen Teilflächen (detaillierte Aufstellung aus den Gründungsverträgen)?

Antwort: An die drei Waldagrargemeinschaften wurden ca. 80 ha Wald abgetreten. Vorbesitzer war die Gemeinde Hopfgarten.

Frage 4: Wie lauten die jeweiligen Begründungen für die Gründung der einzelnen Agrargemeinschaften? Welchen Zweck erfüllen sie laut den Gründungsverträgen?

Antwort: Die abgetretenen Waldflächen wurden für die Abdeckung der einzelnen Holzbezugsrechte berechnet, dieser Zweck wird auch heute noch erfüllt.

Frage 5: Wenn die Gemeinde Mitglied einer der Agrargemeinschaften ist, hat es seit der Gründung Ausschüttungen an die Gemeinde gegeben? Wenn ja, wie hoch waren sie und aus welchen Rechtsgeschäften sind die Einkünfte entstanden?

Antwort: Diese Frage ist hinfällig, da keine Mitgliedschaft besteht.

Frage 6: Wer war/waren bis ca. 1949 Besitzer jener Flächen, die im Grundbuch als „Gemeindefraktion“ bezeichnet sind?

Antwort: Der Name Gemeindefraktion ist bei uns im Grundbuch nicht geläufig.

Frage 7: Hat es seit der Veröffentlichung des VfGH-Urteils über das Gemeindegut Rechtsgeschäfte einer der Agrargemeinschaften gegeben, die der Zustimmung des Gemeinderates bedurft hätten (z.B. Grundstücksverkäufe, Ausschüttungen an Mitglieder etc.)?

Antwort: Bei den Waldagrargemeinschaften hat es keine Rechtsgeschäfte gegeben. Ausschüttungen gab es nur hinsichtlich des laut Regulierungsverfahren zustehenden Holzbezuges.

Frage 8: Wurde in der Zwischenzeit mit der Neuregulierung im Sinne des VfGH-Urteils begonnen und diesbezüglich mit der Agrarbehörde und den einzelnen Agrargemeinschaften Kontakt aufgenommen?

Antwort: Mit einer Neuregulierung wurde nicht begonnen. Kontakt wurde mit der Agrarbehörde aufgenommen, diese erklärt, dass eine Prüfung stattfinden werde, Zeitpunkt ungewiss. Die Waldagrargemeinschaften müssen jedes Jahr einen Voranschlag erstellen und der Agrarbehörde zur Genehmigung vorlegen. Ebenso müssen sie die jährliche Abrechnung der Agrarbehörde vorlegen.

Zu Punkt 4)

GR Jürgen Klingenschmid informiert den Gemeinderat aus seiner Sicht über die Aufregung in der Siedlung Brumma betreffend die Schotterdeponie an der Landesstraße und bemängelt dabei insbesondere die unzureichende Information der Siedlungsanrainer. Er bringt auch den Unmut der Siedlungsbewohner betreffend der behördlich notwendigen Verbrennung von Feuerbrand-Bäumen vor (Geruchsbelästigung) und ersucht für den Fall, dass heuer wieder befallene Bäume zu verbrennen sein sollten, dafür einen anderen Platz im Gemeindegebiet zu verwenden.

Zu diesem Thema erklärt GR und Gemeindeförster Georg Egger, dass für die erforderlichen Verbrennungsmaßnahmen ein entsprechend geeigneter Platz (Untergrund befestigt und daher gering brandgefährlich) erforderlich sei.

Zur Sprache kommen zu diesem Thema dann alternative Plätze (oberhalb der Wildbachsperre Brummagraben, hinter der Sperre Schöntalgraben).

GR Klingenschmid berichtet vom geplanten Tag des Einkaufes am 23. Mai, hier sind aber noch mögliche Terminprobleme zu klären.

GR Otto Lenk interessiert ein geplanter Termin mit LH-Stv. Anton Steixner in Hopfgarten, um in Sache Umfahrungsprojekt allenfalls mögliche Aktionen zu setzen, ein fixer Termin kann derzeit aber nicht bestätigt werden.

Dazu bringt Vizebgm. Matthias Fuchs seine Sicht zum Thema Umfahrung zur Kenntnis, verweist auf Abstimmungen mit dem Verbauungsprojekt Spitalgraben, aber verweist auch auf die Aussage der Landesvertreter bezüglich Geldmangel.

Vizebgm. Fuchs erinnert an die Einladung aller Mandatare zur Raumordnungsbegehung und –besichtigung am 5. Mai.

Weiters berichtet er von der Versammlung des Leadervereins und dem dabei vorgestellten ausgezeichnetem Projekt Naturraum, das sich wesentlich auch auf unsere Gemeinde bezieht.

Auch spricht er das vom Tourismusverband unterstützte Projekt „Freerider Hohe Salve“ an, das von Gemeinde und TVB mit € 25.000,- unterstützt werden soll, erwähnt dabei, dass derzeit aber noch Behördenverfahren und Regelungen mit Grundeigentümern ausständig sind.

GR Kaspar Ehammer hinterfragt den Aufwand von rd. € 75.000,- für die Sanierung von Wanderwegen im Salvenbergbereich, der von Gemeinde, TVB und zum Teil von Bergbahngesellschaft und Almbauern (Schi- und Almweg Rigi-Kraftalm) getragen werden soll. Dazu informieren Bgm. Sieberer und GR Egger näher, verweisen auf den dringenden Zeitplan und die Notwendigkeit der Wegesanierung für den Tourismus und die Freizeitgestaltung durch die einheimische Bevölkerung. Man sei auch überzeugt, dass nach tatsächlicher Kostenabrechnung auf dem Verhandlungsweg mit den betroffenen Körperschaften ein Aufteilungsschlüssel gefunden werde.

Weiters interessiert ihn der Stand bei der Planung bzw. Umsetzung des Vorhabens Sportplatz Penning, wozu der Bürgermeister eine kurze Info gibt (Nutzungsvereinbarung und Dienstbarkeitsregelungen sind zu erstellen, Gemeinde hat Leistung in Form von Bauholz zugesichert).

GR Ehammer möchte noch wissen, wie es mit dem Projekt Brixentaler Straße weitergeht bzw. ob man mit den Anrainern inzwischen ein Verhandlungsergebnis erzielen konnte. Dazu erklärt der Bürgermeister, dass heuer im Herbst mit dem Abschnitt Marktplatz bis Raiffeisenbank begonnen werde, für 2010 ist der Abschnitt Gasthof Traube bis Raiba vorgesehen. Mit einzelnen Liegenschaftsanrainern südlich der Brixentaler Straße sei nach wie vor keine privatrechtliche Einigung zu erreichen.

GR Andreas Höck möchte wissen, ob durch die Finanzprobleme der Kommunalkredit auch die Gemeinde Hopfgarten mit nachteiligen Folgen zu rechnen habe, was vom Bürgermeister verneint wird.

In Sache Grundstück des ehem. Gerichtsangers glaubt er, sich an Überlegungen zu erinnern, darauf einen Kinderspielplatz zu errichten. Dies wird vom Bürgermeister aber nicht bestätigt, man sei stets von einer Grünanlage (Sitzbänke, Bepflanzung) und einem Streifen, der statt dem Längsparken ein Querparken von Pkws ermögliche, ausgegangen.

In Sache geplantem Projekt Altenwohnheim stellt er an den Bürgermeister die Frage, ob man ein Grundstück für einen Neubau zur Verfügung habe, wozu der Bürgermeister von einer notwendigen grundsätzlichen Aufbereitung des Themas Altenbetreuung und von einer mit Experten verschiedenster sozialer und medizinischer Einrichtungen beteiligter Exkursion vor wenigen Tagen in dieser Sache berichtet. Man werde vor der Umsetzung baulicher Maßnahmen um eine Konzeptsarbeit nicht herumkommen und sich dafür auch externer Beratungen bedienen müssen.

GR Martin Hölzl teilt mit, dass bezüglich Sanierung von Wanderwegen auch der Bereich Hörbrunn – Formegg nicht vergessen werden sollte.

Betreffend den geplanten Schottertransport vom Bauvorhaben ÖBB in die Kelchsau zeigt er sich von der nunmehrigen Lösung zufrieden, mehr Gedanken sollte man sich bezüglich der Nachsorge zu den Deponieflächen machen. Ihn störe der momentane Gesamt-Baustellen-Bereich vom Wörgler Boden über Itter bis in die Kelchsau.

Die geplanten Maßnahmen zum Projekt „Freeride-Strecke Salve“ sieht er skeptisch, er kenne das vergleichbare Projekt in Innsbruck und stelle sich schon die Frage, ob ein solches Vorhaben mit öffentlichen Mitteln gefördert werden soll (wenige Benutzer, keine längerfristige Perspektive über Nutzung, Erhaltung und Betreuung).

GR Otto Lenk fragt nach dem Projektstand Gehsteig Kelchsau, wozu der Bürgermeister von noch nicht gelösten Grundabtretungsfragen mit Grundeigentümern berichtet.

Bgm. Paul Sieberer informiert noch über folgende Termine:

- 3.5.09: Florianifeier der FF Hopfgarten mit Prozession
- 5.5.09: Raumordnungsbegehung des Gemeinderates zu ROK-Erneuerung
- 11.5.09: Vortrag „Glaube und Heimat“, organisiert von der Schützenkompanie anlässlich des Gedenkjahres 1809 -2009
- 17.5.09: Frühschoppen der Pfarre

- 23.5.09: Tag des Einkaufs im Ortskern (Termin fraglich?)
- 31.5.09, Pfingssonntag: Hopfgartner Burgfest (Abschluss der archäologischen Arbeiten bei der Ruine Engelsberg und Eröffnung „Ruinen-Wanderweg“)
- 6.6.09: Feierliche Baumpflanzung des Trachtenerhaltungsvereines am ehem. Gerichtsanger
- 7.6.09 EU-Wahl

Nicht öffentlicher Teil:

Zu Punkt 5)

Über diesen Tagesordnungspunkt wird gem. den Bestimmungen der Tiroler Gemeindeordnung ein eigenes, der Öffentlichkeit nicht zugängliches Protokoll verfasst.

Der Vorsitzende dankt für die Teilnahme und Zusammenarbeit und schließt die Sitzung.